

Voll-TREFFER



Super!

Pfffige Zeitschrift für Kids

Juni 2023



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Blumenkränze binden
Seite 14



Wein in Deutschland
Seite 16



Fotostory
Seite 18

Hefthema:
Pflanzen der Bibel



Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Pflanzen brauchen Pflege - und dafür bin ICH da!



Erinnerst du dich an den letzten Voll-TREFFER? Im Mai-Heft haben wir dir einiges über **Tiere aus der Bibel** vorgestellt. Vielleicht hast du auch etwas mitgestaunt über die vielen **Wunder Gottes**, die in der Tierwelt zu entdecken sind!?

Mindestens genauso interessant ist die **Pflanzenwelt**. Auch in diesem Heft gehen wir mit dir auf Entdeckungsreise durch die Bibel. Denn natürlich wuchsen auch in den Ländern der Bibel jede Menge interessanter Pflanzen. Aber auch in unserem Land und anderen Gegenden auf der Erde gibt es spannenden Entdeckungen zu machen ... **Kommst du mit?**

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion senden dir



Ralf

INFO

Schon gewusst?
Nichts für Feige: Das Wort „Feigenbaum“ kommt 28-Mal in der Bibel (Neue Evangelistische Übertragung) vor.

INFO

Die Speisekarte Ägyptens:
„Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst bekamen, an die Gurken und Melonen, den Porree, die Zwiebeln und den Knoblauch.“
(4. Mose 11 Vers 5)

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Erdbeerzeit		3
Bibelstory: Der Weinstock		4
Rätsel		5
Ein Voll-TREFFER für dich!		5
Herr Zierlichs Pinnwand: Fast unglaublich: einmalige Pflanzenwelt		6
Kunterbunt: Witze		7
Medientipp		7
Poster: Schmetterling auf Blume		8
Bibellese Juni 2023		9
Trudis Bastelecke: Blumenkränze binden		14
Die Wüste blüht!		15
Wein in Deutschland		16
Fotostory: Auf die Verbindung kommt es an!		18
Freizeiten 2023		19
RUDI Lasst Blumen sprechen!		20

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Don Fontijn / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 14: Lydia Stolz; S. 15: privat; S. 16 & 17: privat; S. 18: Jungtschar Dörentrup; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Ausblick:
Das Thema im nächsten VT ist Afrika

Erdbeerzeit

Neues aus Mühlhausen



„Tschüss, Mama – wir sind weg!“, rief Lisa ihrer Mutter zu und rannte aus dem Haus. Jessi und Tabitha warteten schon im Hof auf sie. „Da bist du ja endlich!“

Im Laufschrift legten die drei Mädchen den Weg zum Obstgarten zurück, der nur ein kleines Stück vom Grundstück von Lisas Familie entfernt lag. Dieses Jahr hatten Lisas Eltern erlaubt, dass sie dort ein Beet nutzen durften. Schon vor Wochen hatten sie Erdbeerpflanzen gesetzt und seitdem regelmäßig Unkraut gejätet und gegossen. Seit der letzten Woche waren die Früchte langsam rot geworden, und heute war der große Tag der ersten Ernte. Jede der drei hatte sich eine Dose zum Sammeln mitgebracht und wusste schon genau, was sie mit den Erdbeeren machen wollte: Tabitha hatte vor, einen Erdbeerkuchen zu backen, Jessi liebte Milchshake mit Erdbeeren, und Lisa wollte einen Erdbeernachtisch machen. Als sie am Obstgarten ankamen, stutzte Lisa.

„Komisch, das Tor steht ja offen!“

An ihrem Erdbeerbeet angekommen erwartete die Mädchen die nächste böse Überraschung. „Unsere Erdbeeren!“, rief Tabitha.

„Die sind ja alle weg“, fügte Jessi hinzu. Lisa schaute nur sprachlos auf das Beet. Es war völlig zertrampelt. Von den Erdbeeren waren nur noch einige noch unreife Früchte übrig.

„Wer kann das gewesen sein?“, fragte Jessi fassungslos.

„Ah, da kommt Mama!“, sagte Lisa erleichtert. „Die kann uns sicher sagen, was wir jetzt machen sollen.“ Schnell lief sie zu ihrer Mutter, aber die war genauso aufgeregt. „Unsere Erdbeeren wurden geklaut!“ – „Habt ihr Friederike gesehen?“ riefen die beiden gleichzeitig.

„Was ist denn mit Freddi?“, fragte Jessi besorgt.

„Sie wollte in den Garten gehen. Ich dachte, sie spielt auf der Schaukel, aber als ich nach ihr sehen wollte, war sie nicht da. Wo kann sie nur sein? Ich habe schon das ganze Grundstück abgesucht.“

Ratlos sahen die Mädchen sich an. Dann hatte Tabitha eine Idee. „Wenn Freddi in den Garten wollte, wollte sie vielleicht hierher kommen.“

„Da habe ich noch gar nicht dran gedacht, Tabitha! Ich dachte, sie meint das Rasenstück bei unserem Haus. Freddi war ja noch

nie allein hier, aber vielleicht meinte sie wirklich den Obstgarten. Jessi und Tabitha, könnt ihr hinter den Johannisbeerbüschen suchen? Dann schauen Lisa und ich auf dieser Seite.“

Die vier verteilten sich. Lisa machte sich große Sorgen um ihre kleine Schwester. Wo konnte sie nur sein. ‚Bitte hilf uns, Freddi zu finden, Herr Jesus!‘, betete sie immer wieder leise in Gedanken. Plötzlich stutzte sie. Hing da nicht etwas Helles an der Brombeer- ranke? Lisa schrie auf. Das war Freddis Jacke, aber sie war ganz rot verfarbt. War das etwa Blut? Lisas Mutter rannte herbei und erkannte mit einem Blick, warum Lisa sich so erschreckt hatte.

„Das ist kein Blut, Lisa. Das sieht mir nach Erdbeersaft aus.“

Und ich glaube fast, hier habe ich euren Erdbeerdiebstief gefunden.“ Mama bog ein paar Zweige der Hecke, die den Garten umgab, auseinander. Tatsächlich, da lag Friederike und schlief. In einer Hand hielt sie noch eine schon ziemlich zerdrückte Erdbeere.

„Jessi, Tabitha! Wir haben sie!“, rief Lisa laut – und leise fügte sie hinzu: „Danke, Herr Jesus!“

Alle waren sehr erleichtert, dass sie Friederike gefunden hatten. Auch der Ärger wegen der gestohlenen Erdbeeren war schnell verfliegen. Friederike verstand einfach nicht, dass sie nicht alles essen durfte, was lecker aussah.

„Vielen Dank für eure Hilfe beim Suchen, Mädels. Und wisst ihr was? Der Erdbeerstand auf dem Marktplatz hat noch auf. Ich spendiere euch ein Pfund Erdbeeren.“

Freudestrahlend kamen die Mädchen kurz darauf mit den Erdbeeren zurück zum Haus von Lisas Familie und stürmten gleich die Küche. Tabitha machte einen Mini-Erdbeerkuchen, Jessi mixte drei kleine Milchshakes, und Lisa machte drei kleine Schüsselchen Erdbeerquark.

„Und ein paar Erdbeeren sind sogar noch für Freddi übrig“, verkündeten die Mädchen.

„Die darf sie aber erst morgen essen!“, lachte Lisas Mutter.



Valerie

Der Weinstock



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Johannes 15 Verse 1-8

Gespräch im Obersaal

Wir befinden uns im Obersaal im Haus des Baruch*. Dort hatte der Herr Jesus mit seinen Jüngern das Passah gefeiert. Er selbst und die zwölf Jünger waren wieder fort. Die beiden Diener von Baruch, Jakob und Josef, hatten damit begonnen, den Obersaal, in dem das Passah gefeiert wurde, wieder herzurichten. Dabei unterhielten sie sich über das, was sie an dem Abend aufgeschnappt hatten ... „Aha“, sagte Jakob gerade und tippte sich schlau gegen die Nase, „also kommt alles, was Jesus sagt und tut von Gott, weil er und Jesus eins sind?“

Darauf wusste Josef zunächst keine Antwort. „Kann schon sein“, meinte er schließlich. „Dazu passt auch die Geschichte vom Weinstock, die er noch erzählte, bevor sie sich aufgemacht haben. Wenn ich mich recht erinnere, hat er sich selbst mit einem Weinstock verglichen.“

Jakob schaute Josef auffordernd an. „Aha ... und wie hat er das nun wieder gemeint? Erzähl doch mal!“ Josef stöberte in seinen Erinnerungen – was hatte Jesus noch gesagt?

Der Weingärtner

Ach ja, nun fiel es ihm wieder ein und laut sagte er: „Jesus sagte: *Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner*, und dann hat er's ihnen erklärt. Eigentlich ganz einfach ...“

Plötzlich hörten die beiden von unten die Stimme Baruchs, ihres Chefs: „Hallo da oben, wie weit seid ihr?“

„Fast fertig!“, riefen Josef und Jakob wie aus einem Munde.

„Ok.“, tönte es wieder von unten, „dann bin ich ja beruhigt!“ Josef, der sich während der Unterhaltung auf seinen Besen gestützt hatte, wollte schon mit dem Kehren weitermachen, als Jakob ihn am Arm festhielt. „So viel Zeit muss sein“, raunte er Josef zu, „berichte doch bitte weiter.“

„Na gut, wir sind ja tatsächlich fast fertig“, sagte er und hielt inne. „Also, du kennst ja die vielen Weinberge in unserem Land und die herrlichen Weinstöcke.“

„Klar kenn ich die“, sagte Jakob.

„Dann weißt du auch, dass es keinen Weinberg ohne Weingärtner gibt.“

„Stimmt auch“, kam es von Jakob, „jeder weiß das. Ohne einen Weingärtner, der sich um die Weinstöcke und Reben kümmert, würde alles nur wild wuchern und keine guten Trauben hervorbringen.“

Auf die Verbindung kommt es an

„Und am Ende gibt es auch keinen Wein“, ergänzte Josef. „Deshalb schneidet der Weingärtner Reben, die keine Frucht bringen, raus und hat noch einiges mehr zu tun.“

„Genau“, sagte Josef.

„Und ... ich glaube, Jesus sagte noch zu den Jüngern: *Ihr seid die Reben* ... ja, so war es. Jesus ist der Stamm, an dem Reben wachsen können. Und ebenso, wie die Reben an einem Weinstock Früchte, also Trauben hervorbringen, so sollen die Jünger ebenfalls Früchte hervorbringen.“

Jakob schaute ihn an. „Was er damit wohl gemeint hat?“

„Na ja“, sagte Josef, „ich stell mir vor, dass derjenige, der in Verbindung zu Jesus bleibt, auch sein Leben so lebt, dass Jesus daran Freude hat. Dann kommen gute Dinge hervor, die auch dem Weingärtner, also Gott, gefallen.“

Jakob hakte nach: „Aha, und wie an einem echten Weinstock kann eine Rebe ohne Verbindung zu ihm auch keine Frucht bringen – richtig?“

„Ja, so muss es sein“, meinte Josef. „Denn, wenn ich mich recht erinnere, sagte Jesus noch *Wenn ihr viel Frucht bringt, dann freut sich mein Vater im Himmel und ihr zeigt damit, dass ihr meine Jünger seid*.“

Danach räumten die beiden schweigend und in Gedanken versunken den Obersaal auf, löschten sorgfältig die Öllampen und meldeten sich bei ihrem Chef ab.

*In der Bibel werden uns die Namen des Hausbesitzers und der Diener nicht genannt. Auch das Gespräch ist so nicht überliefert. Aber vielleicht war es so ähnlich?

INFO

Es kommt immer raus, was drin ist: „Ein Feigenbaum trägt doch keine Oliven [...] und ein Weinstock keine Feigen ...“ (aus Jakobus 3 Vers 12)



Wilhelm

Buchstaben-salat

In diesem Buchstabensalat sind zwölf Pflanzen versteckt, die in der Bibel genannt werden.
Findest du sie? Die Lösung findest du auf Seite 17 – aber erst selber suchen!

WEIZEN

WEINSTOCK

GERSTE



R	Y	F	B	L	E	K	N	I	D	Q	Ö	Z	G
S	I	U	W	Q	J	Ä	V	B	X	L	M	R	Ü
F	Z	Z	E	F	I	D	T	Z	W	A	A	F	D
X	Z	Ü	I	B	O	L	I	V	E	N	W	H	V
E	Ä	F	N	N	X	Z	U	S	A	F	V	M	J
T	Q	D	S	Q	U	L	Ö	T	T	V	A	U	M
S	V	O	T	R	D	S	A	Z	N	E	Q	A	R
R	M	P	O	Y	I	P	S	Ä	P	V	L	B	I
E	J	Ä	C	V	F	A	F	T	N	M	C	N	S
G	L	H	K	E	K	L	J	Q	A	Z	Ü	E	H
A	Z	C	L	J	N	M	T	Y	K	U	P	G	Ö
R	R	L	I	L	I	E	E	H	Ü	L	D	I	Q
F	I	S	J	Ä	W	V	K	L	I	N	S	E	N
H	O	N	E	Z	I	E	W	Y	B	M	K	F	Y

RIZINUSSTAUDE

DINKEL

FEIGENBAUM

DISTEL

PALME

GRANATAPFEL

LINSEN

LILIE

OLIVEN



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

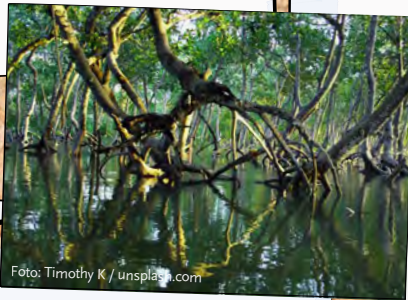
Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Herr Zierlich's Pinnwand



Gut für den Küstenschutz und die Ernährung vieler Lebewesen

Mangrovenwälder gibt es in den Tropen. Sie leben dort, wo Schlamm, Salzwasser, Hitze und Überschwemmungen sind und daher andere Pflanzen nicht überleben. Die Wurzeln der Mangrovenwälder werden zweimal täglich geflutet. Außerdem ist im Schlamm und im salzigen Wasser nicht genug Luft. Daher „atmen“ die Mangroven durch Luftwurzeln. Diese funktionieren wie Schnorchel. Zusätzlich haben sie große Poren zur Aufnahme von Luft.



Ein Baum und sein unsichtbarer Teil

Wenn du dir eine Baumkrone mit sechs Meter Durchmesser anschaust, ragen im Boden die Wurzeln in alle Richtungen noch zwei Meter weiter. Die Wurzeln können bei trockenem Sandboden vier bis sechs Meter in die Tiefe reichen, damit der Baum ausreichend Wasser bekommt. Die tiefsten Wurzeln können auch bis zu 35 Meter tief wachsen. Oft haben die Bäume also mehr (Wurzel)Holz unter der Erde als oberhalb als Baum für uns sichtbar ist.



Eine Pflanze, die zählen kann

Die fleischfressende Venusfliegenfalle hat mehrere Schnappfallen. Wenn Insekten sich auf der Pflanze niederlassen, dann schließt sich die Falle blitzschnell und die Insekten werden verdaut. Damit sich die Falle schließt, gibt es in der Falle Haare, die auf Berührung reagieren. Die Falle soll aber nur dann schließen, wenn es wahrscheinlich ist, dass es ein Insekt ist, das in der Falle ist und nicht nur ein Luftzug die Haare bewegt hat. Daher schnappt die Falle nur dann zu, wenn innerhalb von 30 Sekunden nach dem ersten Kontakt mit den empfindlichen Haaren ein zweiter Kontakt erfolgt. So schnappt die Falle nicht leer zu.

So schnell wächst keiner

Der Riesenbambus wächst unter guten Bedingungen jeden Tag ca. 70 cm. Seine Höhe beträgt am Ende zwischen 25 bis zu 40 Metern, ein Halm hat einen Durchmesser von 20 bis 35 cm.

Eine besondere Wüstenpflanze

Die Welwitschie ist die Nationalpflanze von Namibia (Afrika). Sie ist eine Wüstenpflanze, die nur ein einziges Blattpaar hat. Das wächst immer weiter. Ein besonders großes Exemplar ist so groß wie ein Mensch. Man schätzt, dass diese Pflanze etwa 1.500 Jahre alt ist.



Quellen:

- <https://www.abenteuer-regenwald.de/wissen/pflanzen/mangroven>
- <https://www.barnetbaumpflege.ch/ufags/wie-gross-ist-das-wurzelwerk-eines-baumes/>
- <https://www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/journal/schon-gewusst-mathematik-bei-pflanzen>
- https://www.garten-haus.at/ziergarten_leben/2020/07/7-kuriose-fakten-aus-der-pflanzenwelt.html
- https://www.planet-wissen.de/natur/gebirge/lebensraum_hochgebirge/pwiegebirgspflanzenexperteninrauenhoehen100.html

Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?

Warum heißen Teigwaren Teigwaren?

Weil sie einmal ein Teig waren.

Der Lehrer donnert: „Kaugummi sofort ausspucken!“
David: „Geht nicht, ich habe es von meinem Freund geliehen.“

Lukas: „Mama der Apfel schmeckt irgendwie komisch.“ Mutter: „Hast du ihn denn gewaschen?“
Lukas: „Ja, sogar mit Seife.“

Beim Schuldirektor klingelt das Telefon: „Ich wollte Bescheid sagen, dass Joel heute nicht in die Schule kommen kann, da er krank ist.“ Schuldirektor: „Mit wem spreche ich da überhaupt?“ „Mit meinem Vater.“

Witze von Jost Warkentin (Schweiz):

Karl: „Mama, heute hat die Lehrerin Max heimgeschickt, weil der seine Hausaufgaben nicht gemacht hatte.“ Mutter: „Und hat es etwas gebracht?“ Karl: „Ja, heute haben fünf Kinder ihre Hausaufgaben nicht gemacht.“

An welchem Tag geht das U-Boot unter?

Am Tag der offenen Tür

Fritz: „Mama, wir haben heute Zeugnisse bekommen und ich kann jetzt schon bis Hundert zählen.“ Mutter: „Na, dann fang mal an.“ Fritz: „1, 2, 3, 4, 5, 7 ...“
Mutter: „Aber Fritz, wo ist denn die sechs geblieben?“
Fritz: „Im Zeugnis Mama.“

Lehrer: „Wer weiß wie lange Krokodile leben?“
Tom: „Genauso wie Kurze.“

Schickt eure Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

INFO

Teatime! „[...] Ihr gebt noch von Gartenminze, Dill und Kümmel den zehnten Teil, lasst aber die wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue!“ (aus Matthäus 23 Vers 23)



Medientipp

Von Flugakrobaten und Verwandlungskünstlern
– Geschichten aus der Welt der Insekten

von Matthias Mross

ISBN: 9783863538712

Christliche Verlagsgesellschaft für 12,90 €



In diesem Buch von Matthias Mross geht es um die facettenreiche Welt der Insekten. Ihm gelingt ein guter Mix aus Beobachtung, Fakten und Erzählungen (jeweils aus der Sicht dieser faszinierenden Geschöpfe Gottes). Dabei trifft er genau das richtige Maß, um den Leser kurzweilig zu unterhalten, ihm aber auch ein tieferes Verständnis für Gottes Anliegen mit seiner Schöpfung zu vermitteln und wie der Mensch darauf reagieren kann. Farbige Fotos runden diesen kleinen, aber feinen Einblick in Gottes Schöpfungswerk ab.

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...





David verrät ein „Lebensrezept“: Wer ohne Gott lebt, _____, doch wer Jahwe vertraut und jubelt (Vers 11)? _____ (Vers 10). Wer kann sich freuen **Das ist mir wichtig geworden:**

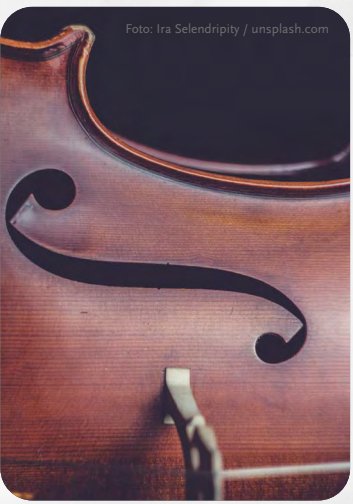


Foto: Ira Selendripty / unsplash.com

29
SONNTAG
POLWEEKSTAG

Lies heute Psalm 33:1-11!

Himmische Regierung

Zu einem Leben mit Gott gehört, ihn zu loben (Verse 1-3). Vielleicht kannst du nicht singen? Aber ein Instrument spielen? Ein Bild malen? Ein Gedicht schreiben? Einen Kopfstand machen? In die Hände klatschen? ... und Gott danken! Was kannst du besonders gut?

Warum sollen wir Gott loben und ihn ehren? Das Wort _____ (Vers 4). Er liebt _____

Die Erde _____ (Vers 5). Durch Jahwes Wort _____ (Vers 6). Jahwe zerbricht _____

(Vers 10). Gott regiert! Wie lange bleibt, was erschließt (Vers 11)? _____

Das ist mir wichtig geworden:

30
SONNTAG
FESTIV

Lies heute Psalm 33:12-22!

Zuverlässiger Gott

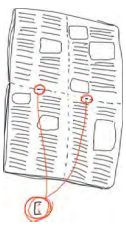
Wie mächtig ist Gott! Er hat nicht nur diese ganze riesige Welt geschaffen. Er sieht auch _____ (Vers 13). Worauf schaut er _____ (Vers 15)? Sein Auge ruht auf denen, _____ (Vers

18). Lies noch mal beim 27. Juni, was „Gott fürchten“ bedeutet!

Wir sollen auf seine Güte warten (Vers 18). Güte ist Freundslichkeit, Entgegenkommen, Barmherzigkeit, Wärme, Gnade. Jahwe ist für uns ELFIH und CHIDL (ordne die Buchstaben, Vers 20). Ja, an ihm freuen wir uns, denn _____ (Vers 21). Das ist gut zu wissen!

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

16
SONNTAG
FESTIV

Lies heute Richter 16,23-31!

Das große Finale

In der Gefangenschaft waren Simsons Haare wieder gewachsen. Seine Kraft kehrte langsam zurück. So bereitete Gott ihn auf das Ziel vor, dass er mit Simsons Leben hatte: Die Rettung des Volkes Israel. Simson wusste, dass er dieses Ziel nur noch auf eine Weise erreichen konnte – nämlich durch sein eigenes Opfer. Fällt dir noch jemand ein, der für andere sterben musste, weil es jemand anderen Weg zur Rettung gab? Glaubst du, dass Jesus Christus auch für dich gestorben ist, um den Preis für deine Sünden zu zahlen?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der Brief an Titus wurde vom Apostel Paulus geschrieben. Titus, der Empfänger, war ein Mitarbeiter des Apostels, den er auf der Insel Kreta beauftragt hatte, sich um die jungen Gemeinden dort zu kümmern. Zuvor waren Paulus und sein Team einige Zeit auf Kreta gewesen und hatten den Menschen dort das Evangelium von Jesus weitergesagt. Inhaltlich geht es in diesem Brief um die Ordnungen der Gemeinde, um die sich Titus kümmern sollte. Es gab leider manches, das nicht gut lief. Paulus bat Titus, zu ihm zu kommen, ihn zu besuchen.

17
SONNTAG
SAMSTAG

Lies heute Titus 1,1-4!

Du hast Post!

Hast du schon mal einen Brief geschrieben? Es gibt bei Briefen immer einen Schreiber und einen Empfänger. Wie ist das hier? Wer ist der Schreiber? Und wer der Empfänger? Weißt du, wer die beiden waren? Schau mal, was du im Text über sie erfährst!

Paulus bezeichnet sich als Sklaven Gottes. Das war für ihn etwas besonders. Ein Apostel ist ein Bote. Paulus sagte die Botschaft von Jesus weiter und erklärte sie den Menschen. Er

bezeichnet Titus als seinen Sohn. Wahrscheinlich hat er ihm viel beigebracht. Titus war vermutlich sein Schüler.

Das ist mir wichtig geworden:

18
SONNTAG
SONNTAG

Lies heute Titus 1,5-9!

Chef sein

Paulus hatte in Kreta, wie auch in anderen Städten, Gemeinden gegründet, war aber danach oft weiter gezogen, um in anderen Gegenden von Jesus zu erzählen. Titus beauftragte er nun, in den Gemeinden Älteste, also Leiter, einzusetzen. Nimm dir mal einen Zettel und schreibe alle Dinge auf, wie ein Leiter zu sein hat. Bei manchen Eigenschaften ist es auch gut, wenn du sie hast. Zum Beispiel die aus Vers 9. Warum kann das gut für dich sein? Damit man andere Gläubige ermutigen und sich Widersprüchen stellen

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Michelle Henderson / unsplash.com

19
SONNTAG
MONTAG

Lies heute Titus 1,10-16!

Besservisser

Paulus schreibt hier, dass es Menschen gibt, die falsche Dinge behaupten. Kennst du das? Er meint Menschen, die vorgeben Gott zu kennen und trotzdem falsche Dinge behaupten.

10. Advent
10. SAMSTAG

Lies heute Richter 13, 15-25!

Ein klares Zeichen

Das klingt ja wie im Märchen! Aber es ist wahr. Und es musste geschehen, damit Manoach und seine Frau einen klaren Beweis hatten: Es war der Engel Gottes, mit dem sie gesprochen haben. Deutlicher hätte die Bestätigung gar nicht sein können.

Suchst du auch manchmal nach Beweisen, wenn du etwas nicht so richtig glauben kannst? Geh damit zu Gott! Der Satz aus Jeremia 33 Vers 3 fordert dich dazu auf: Hier kannst du den Vers notieren: _____

Das ist mir wichtig geworden:

11. Advent
11. SONNTAG

Lies heute Richter 14, 1-4!

Er kam, er sah und er verlor ...

Eigentlich endet dieser bekannte Spruch von Julius Cäsar mit den Worten „... er siegte“: Doch bei Simson war es leider anders. Er suchte sich eine Frau von den Philistern, den Feinden Israels und damit der Feinde Gottes. Warum? ... denn sie ist in MEINEN Augen die Richtige! Merkst du was? Simson machte, was er wollte – und nicht, was Gott wollte. Und das hat immer negative Folgen, das wirst du auch im Leben von Simson feststellen.

Mach nicht den gleichen Fehler wie Simson! Frag Gott im Gebet, was er will, dass du tust!

Das ist mir wichtig geworden:

12. Advent
12. SONNTAG

Lies heute Richter 14, 5-9!

Gott geht mit!

Auch wenn Simson leider nicht immer das tat, was Gott wollte, ließ Gott ihn nicht im Stich. Woher merkst du das in diesem Abschnitt? (Achte dabei besonders auf Vers 6!) Gott hatte ihn ausgewählt – und wenn er jemanden auswählt, hält er sich an dieses Versprechen – weil er Gott ist.

1. Advent
1. DIENSTAG

Lies heute Richter 15, 1-8!

Advent, Advent, der Weizen brennt!

Simsons Hauptaufgabe als Richter Israels war es, das Volk von den Feinden, den Philistern, zu befreien. Diesem Auftrag kommt er hier insofern nach, indem er riesige Nahrungsvorräte vernichtet. Das war in der damaligen Zeit existenzbedrohend, da man nicht mal eben was Neues zu Essen kaufen konnte. Der Feind war also durch seine Aktion stark geschwächt.

Allerdings sind die Umstände, unter denen es dazu kam, mal wieder sehr zweifelhaft. Simson vertraut einmal mehr auf sein eigenes Können anstatt auf Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



2. Advent
2. DIENSTAG

Lies heute Richter 15, 9-13!

Von den eigenen Leuten verraten

Mit wieviel Leuten kommen die Bewohner Judas zu Simson (Vers 11)? Sie kannten ihn und wussten um seine Kraft, die Gott ihm zur Rettung seines Volkes gegeben hatte. Und Simson wusste, dass nicht sie seine Feinde waren, sondern die Philister. Deshalb wollte er auch nicht gegen die Bewohner Judas kämpfen (Vers 12).

In Epheser 6 Vers 12 kannst du lesen, wer unsere Feinde sind – und auch wer nicht. Im gleichen Kapitel steht ebenfalls, mit welchen Waffen wir gegen sie kämpfen sollen. Finde sie heraus und schreibe sie auf!

Das ist mir wichtig geworden:

3. Advent
3. SAMSTAG

Lies heute Richter 15, 14-20!

Zu früh gefreut!

Als die Bewohner Judas Simson gefesselt zu den Philistern brachten, brachen diese in großen Jubel aus. Endlich war ihr größter Feind gefangen. Ihr Sieg über ihn rückte in greifbare Nähe – jetzt brauchten sie ihn nur noch töten ... denkste! Da hatten sie die Rechnung ohne Gott gemacht. Er hielt seine Hand konsequent über Simson, weil er ihn zum Richter und Retter Israels bestimmt hatte. Simson erkennt das auch und dankt ihm dafür (Vers 18).

Hast du Gott heute auch schon für seine Rettung gedankt? Er freut sich, das von dir zu hören!

Das ist mir wichtig geworden:

4. Advent
4. SONNTAG

Lies heute Richter 16, 1-3!

Tief gesunken!

Was hier in einem Satz beschrieben wird, ist ein weiteres dunkles Kapitel in Simsons Leben (Vers 1). Lies mal bei Josef nach, wie er mit der Versuchung umging: 1. Mose 39 Vers 7-12! Notiere dir die Unterschiede im Verhalten von Simson und Josef:

In 1. Timotheus 6 Vers 11 erteilt Paulus uns einen wichtigen Ratschlag, wie wir mit Sünde umgehen und was wir stattdessen tun sollen!

Wie gehst du mit Sünde in deinem Leben um? Denk dran: Du sündigst immer zuerst gegen Gott!

Das ist mir wichtig geworden:

5. Advent
5. DIENSTAG

Lies heute Richter 16, 4-9!

Geld regiert die Welt

Was denkst du? Meinte Delila es ernst mit Simson? Liebt sie ihn wirklich? Wohl kaum. Sie ließ sich bestechen – ihr war das Geld wichtiger. Und Simson fiel drauf rein und verriet ihr sein Geheimnis. Oder vielleicht doch nicht? Die Sehnen, mit denen er gefesselt war, hielten seiner Kraft nicht stand. Gott brauchte seinen Diener noch und be-

wahrte ihn – nicht weil Simson so ein toller Kerl war, sondern weil Gott es so wollte.
Wie wichtig ist dir dein Geld? Von wem kommt es letztlich? Was kannst du damit Gutes tun?
Das ist mir wichtig geworden:



er eigentlich für Gottes Sache benutzen sollte, leichtfertig aufs Spiel.
Welche Gaben hat Gott dir gegeben? Er möchte, dass du sie zu seine Ehre einsetzt. Wenn du deine Gaben noch nicht so genau kennst, frag doch mal einen anderen Christen! Vielleicht kann er dich gut beurteilen.
Das ist mir wichtig geworden:

14 Lies heute Richter 16,13-17!

Aller guten Dinge sind drei

Auch beim dritten Versuch täuscht Simson Delilla. Aber sie will mit aller Gewalt wissen, woher seine Kraft kommt, damit sie endlich das Geld von den Philistern bekommt. Sie nervt ihn solange, bis es Simson zum Hals heraushängt (Vers 16) und er ihr sein Geheimnis anvertraut. Simson war noch nie beim Friseur gewesen und muss ganz lange Haare gehabt haben. Das war das Zeichen seiner Kraft, die Gott ihm verliehen hatte.
Hältst du „dicht“, wenn andere dir im Vertrauen etwas sagen? Lerne es, solche Sachen für dich zu behalten!

Das ist mir wichtig geworden:

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesephan für Juni 2023

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Prober's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das Buch **Richter** ist die direkte Fortsetzung des Buchs Josua. Nachdem Josua gestorben war, führten immer wieder einzelne Männer oder Frauen das Volk Israel (oder einzelne Stämme des Volkes). Die nannte man „Richter“, da sie auch Recht sprachen und Urteile fällten. Hauptkennzeichen der Richterzeit war, dass das Volk sich immer weiter von Gott und seinen Geboten entfernte. Deshalb kamen immer wieder Feinde ins Land und sorgten für Unterdrückung. Die daraufhin eingeleitete Umkehr zu Gott war in der Regel leider nicht von langer Dauer.

2 Lies heute Richter 13,6-14!

Zweiter Besuch

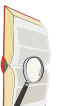
Der Ehemann dieser Frau war beim ersten Besuch nicht dabei. Aber er wollte unbedingt mehr wissen! Deshalb betete er zu Gott, dass er den Boten schaffer noch einmal schickt – und damit war er genau an der richtigen Adresse! Gott erhörte ihn. Manach brauchte klare Worte, nicht nur für die Zeit der Schwangerschaft, sondern auch darüber hinaus. Doch er bekam nicht mehr zu hören als das, was er bereits wusste. Noch hatte das Ehepaar nicht begriffen, wer da wirklich vor ihnen stand. Weißt du es schon?
Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Bete und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Ihnwalle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

15 Lies heute Richter 16,18-22!

Sowas kommt von sowas ...

Nachdem Simson sein Geheimnis preisgegeben hat, ist es um seine Kraft geschehen. Er kann sich nicht mehr wehren und die Feinde haben leichtes Spiel. In Vers 21 liest du, wie grausam sie ihn behandeln. Letztlich war es natürlich Gott, „der von ihm gewichen war“ (Vers 20), und ihm seine Kraft nahm. Dennoch hat Gott einen Plan mit Simsons Leben und ein Ziel für sein Volk, das er vor den Philistern retten will.

Auch mit deinem Leben hat Gott einen Plan – und er kommt auf jeden Fall mit dir zu seinem Ziel!

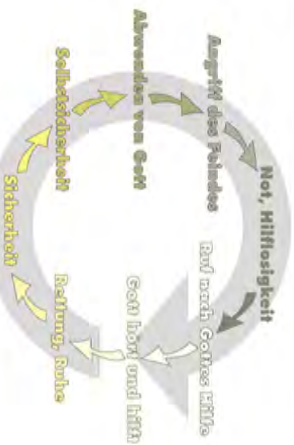
Das ist mir wichtig geworden:

1 Lies heute Richter 13,1-5!

Erster Besuch

Verzigt Jahre war das Volk Israel schon unter der Herrschaft der Philister. Die Hoffnung sank, die Verzweiflung stieg. Doch plötzlich bekommt eine kinderlose Frau Besuch von einem Mann. Der überrascht sie nicht nur mit der Nachricht, dass sie einen Sohn gebären wird. Dieser Sohn soll sogar noch das Volk aus der Sklaverei befreien! Unglaublich, welche Pläne Gott manchmal hat. Aber er verlangt dafür unseren Gehorsam. Die werdende Mutter bekommt genaue Anweisungen. Auch uns lässt Gott in der Bibel wissen, was er von uns möchte.
Das ist mir wichtig geworden:

Der zerstörerische Kreislauf im Richterbuch



Leider gibt es solche Leute heute immer noch. Erinnerst du dich noch an die Eigenschaft von gestern aus Vers 9? Um Widersprüchen oder falschen Lehren begegnen zu können, muss man die Bibel gut kennen ...

Das ist mir wichtig geworden:

20
DIENSTAG

Lies heute Titus 2,1-10!

Für jeden etwas

Puh, hier werden wieder viele Dinge aufgezählt. Vielleicht hilft es dir mal aufzuschreiben, wem Titus was sagen soll. So bekommt man einen guten Überblick über diese vielen Dinge. Eine Eigenschaft wird hier von Titus verlangt. Welche ist es? Vorbild sein durch Gutes tun.

Gestern hast du gelesen, dass die Menschen, die vorgeben Gott zu kennen aber falsche Dinge behaupten, nicht in der Lage sind, Gutes zu tun. Auch an anderer Stelle in der Bibel wird gesagt, dass Gutes tun ein Kennzeichen für wahren Glauben ist.

Das ist mir wichtig geworden:

21
MITTWOCH

Lies heute Titus 2,11-15!

Befreit!

Die Bibel sagt uns, dass wir Schuld mit uns herumtragen. Viel Schuld. Alles, was wir tun, was Gott nicht gefällt oder was Gott möchte und wir nicht tun, ist wie ein Stein, der in unseren Schuldenrucksack gelegt wird. Mit diesem Rucksack können wir nicht zu Gott kommen. Aber Gott ist gnädig und er hat durch seinen Sohn einen Weg geschaffen, dass wir den Rucksack loswerden können und dann zu ihm kommen können.

Dafür müssen wir glauben und so leben, wie Gott es möchte und wie es ihn ehrt.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Titus 3,1-8!

22
DONNERSTAG

Krafttraining

Paulus sagt wieder, dass Christen Gutes tun sollen. Es geht nicht nur darum, es einfach zu tun, sondern sich zu bemühen. Das ist also mit Anstrengung verbunden. Vielleicht fragst du dich, was du Gutes tun kannst. In den ersten drei Versen im Text steht, was wir tun und was wir nicht tun sollen. Manchmal tun wir etwas Gutes, indem wir etwas Schlechtes nicht tun. Beachte, dass es Paulus nicht darum geht, dass wir Gutes tun sollen, um ewiges Leben zu erhalten. Das erhalten wir nur, weil Jesus für uns gestorben ist und wir durch ihn gerecht sind.

Das ist mir wichtig geworden:



23
FREITAG

Lies heute Titus 3,9-11!

Was ist wichtig?

Wovor warnt Paulus Titus hier? Sich auf dumme Streitfragen, Diskussionen über Geschlechtsregister und Auseinandersetzungen über das jüdische Gesetz einzulassen. Er sollte sich also davor hüten, mit Menschen über Dinge zu diskutieren, die nur zu Streit führen oder von der Bibel klar als falsch angezeigt werden. Dafür musste Titus die Bibel gut kennen.

Auch für dich ist es – genauso wie für Titus – wichtig, die Bibel zu kennen und zu wissen, was Gott darin sagt.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Titus 3,12-15!

24
SAMSTAG

Kein W-LAN?

Paulus blieb den Winter über an einem Ort. Er wollte, dass Titus zu ihm kommt. Der Brief wird einige Tage, wenn nicht sogar Wochen gebraucht haben, bis er von Paulus zu Titus gelangt war. Aber da Paulus einen längeren Aufenthalt haben würde, konnte Titus ihn finden. Auch Titus wird einige Tage gebraucht haben, um zu Paulus zu kommen. Zudem musste er zuvor noch ein paar Anweisungen erledigen.

Obwohl die Kommunikation und auch Besuche damals gar nicht so einfach waren, waren die Christen doch miteinander verbunden.

Das ist mir wichtig geworden:

25
SONNTAG

Lies heute Psalm 30!

Rechtzeitige Rettung

Was ist der Reihe nach passiert? David lebte zufrieden, denn _____ (Vers 8). Doch dann war es, als hätte Gott sich zurückgezogen. Was verlor David (Vers 8)? _____

Er flehte zu Gott. Worum bat er (Vers 11)? _____ Er erlebte Gottes Hilfe (Vers 2-4). Nun ist er voller Freude. Wie drückt er sein Freude aus? Mit AZENTN, INSGNE und NEDKNA (ordne die Buchstaben; Verse 12-13)!

Hast du schon Gottes Hilfe erlebt? Wofür kannst du ihm heute danken? Wie willst du deine Freude zeigen?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Psalm 31,1-14!

26
SONNTAG

Vertrauenswürdigter Gott

David erwartet viel von Gott (Verse 2-6). Streiche die drei Worte durch, die nicht auf Gott zutreffen: Retter, Befreier, schützender Fels, Antreiber, rettende Burg, Halt, Aufpasser, Festung, Führer, Schutz, Verführer, Erlöser. David vertraut auf Gott und kann jubeln. Was hat Gott für ihn getan _____ (Verse 8-9)? Götzen sind dagegen _____ (Vers 7).

Zum Götzen wird etwas, das uns wichtiger ist als Gott. All das, was wir lieber machen, als Zeit mit Gott zu verbringen. Wer oder was ist dir am wichtigsten?

Das ist mir wichtig geworden:

27
DIENSTAG

Lies heute Psalm 31,15-25!

Leuchtendes Gesicht

Feinde, Verfolger, Verbrecher – ätzend, was David erlebt hat! Doch er vertraut auf Gott: In deiner Hand _____ (Vers 16). Er betet: Lass dein Gesicht _____ (Vers 17). Also: Gott, sieh mich freundlich an! Bitte hilf mir!

Auch wenn Schlimmes passiert, behält Gott die Kontrolle. Seine Güte ist groß. Für wen (Vers 20)? _____ Gott fürchten meint nicht Angst haben, sondern ihn anerkennen, ehrfürchtig und respektvoll achten. Gott antwortet mit seinem Schutz. Wen behütet er _____ (Vers 24)?

Das ist mir wichtig geworden:

28
MITTWOCH

Lies heute Psalm 32!

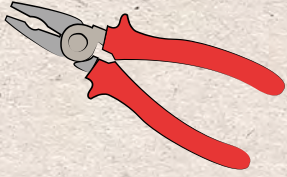
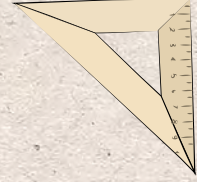
Glückliche Leute

Geht einer durch den Supermarkt, nimmt heimlich etwas und verschwindet. „Glück gehabt“, prahlt er vor seinen Freunden. NEIN! Wer ist wirklich glücklich (Vers 1)? Wovon soll er frei sein (Vers 2)? _____ Wer Sünde nicht zugeben will, zerstört sein eigenes Leben (Verse 3-4). Was tat Gott, als David seine Vergehen bekannte _____ (Vers 5)?

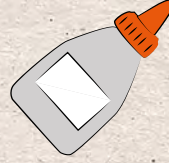




Trudis



Bastelecke



Blumenkränze binden

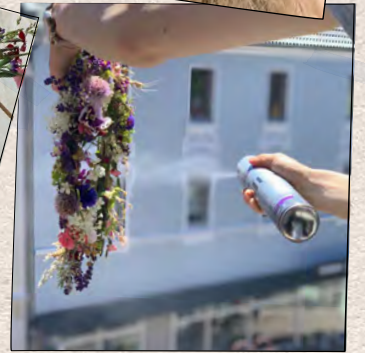
Es ist Juni und somit die perfekte Zeit, um die Frühlingsblumen aus dem Garten zu nutzen – zum Beispiel für Deko oder Haarschmuck. Passend dazu findest du hier einige Ideen und Bilder, lass dich inspirieren und probiere es einfach mal aus. Schnapp dir einen Korb und plünder den Garten. (Bitte erst Mama oder Papa fragen!) Viel Freude beim Nachmachen!



Haarkranz

Du brauchst:

- elastischer Ring (zum Beispiel ein Zweig oder auch etwas festerer Draht)
- Schere
- Bindedraht (möglichst dünn)
- Haarspray zum Fixieren



Und so wird's gemacht:

Schneide den Ring passend auf die Kopfgröße zurecht (lieber etwas zu groß, als zu klein). Nun machst du kleine Blumensträuße, die dann Stück für Stück mit Draht am Ring fixiert werden. Je dicker die einzelnen Sträuße, desto fülliger wird natürlich hinterher der Kranz aussehen.

Lege einen kleinen Strauß immer etwas versetzt auf den vorherigen und wiederhole es so lange, bis du einmal rum bist. Am Ende kannst du „komische“ oder „leere“ Stellen noch mit weiteren Blumen füllen. Zum Schluss fixierst du alles noch mit viel Haarspray. Wenn du den Kranz komplett aus Trockenblumen machst, ist er natürlich lang haltbar. Wir haben uns heute für die frischere Variante entschieden!

Deko-Blumenkranz

Auch dafür brauchst du einen stabilen Holz- oder Metallring. Ähnlich wie beim Haarkranz werden kleine Blumensträuße zusammengebunden und dann jeweils mit Draht am Ring festgebunden.

Schichte die Blumensträuße wieder versetzt übereinander, damit der Draht verdeckt ist. Anders als beim Haarkranz gehst du nicht ganz rum mit den Blumen, sondern lässt mindestens die Hälfte des Randes frei. Am Ende sollten dann einige Blumen nach rechts, andere nach links „schauen“. Befestige ein Stück Kordel am Ring und hänge ihn zum Beispiel an die Eingangstür oder ans Fenster.

Blumenlampe

(gut für Anfänger geeignet)

Du brauchst einen stabilen Holzring und Kordel. Lege kleine Blumensträuße zusammen, die wirklich nur aus wenigen Blumen bestehen. Nutze durchsichtiges Band, um sie zusammen zu kneten.

Wenn du ca. acht bis zwölf kleine Sträuße hast, befestigst du sie am Ring. Du kannst sie auch unterschiedlich hoch aufhängen. Versuche, dass der Abstand zwischen den Sträußen ähnlich groß ist. Nun noch drei Bänder Kordel am Ring befestigen und oben zusammenknuten – fertig.



Lydia
mit Lara und Alexandra

Die Wüste blüht



Foto: Andreas Brunn / Unsplash.com

Im Süden Israels, zwischen dem Toten Meer und der Stadt Eilat am Roten Meer, befindet sich an der Grenze zu Jordanien die Arava, eine unerträglich heiße und trockene Steinwüste. Lediglich ein paar Sträucher und Bäume wie der Wüsten-Beifuß und der Kameldorn wachsen auf dem kargen Boden. In den langen Sommern liegt die durchschnittliche Temperatur über 40 Grad Celsius am Tag. Selbst nachts sinkt sie nur auf etwa 30 Grad Celsius. Und hier sollen Kirschtomaten, Paprika, Erdbeeren, Melonen, Gurken und andere Pflanzen angebaut werden! „Das ist unmöglich!“, denkst du vielleicht?

Hier wächst nichts

Als man den Boden und das Wasser in den 1950er Jahren untersuchte, um festzustellen, ob in diesem Gebiet Menschen leben und Landwirtschaft betrieben werden könnten, kam man zu dem Schluss: Hier kann nichts wachsen! Aber ein Experte, ein Diplom-Landwirt, war anderer Meinung. Er behauptete, wenn man das Wasser effizienter nutzen oder den Boden verändern könnte, wäre es vielleicht möglich.

Für den damaligen Premierminister David Ben-Gurion reichte diese Auskunft. Es wurden Gelder zur Verfügung gestellt für Forschung und Entwicklung. Und die Bemühungen zahlten sich aus: Mittlerweile leben etwa 4.000 Einwohner in der Arava und es entstehen dort neue Ortschaften. In den landwirtschaftlichen Betrieben werden Paprika, Datteln, Mangos und andere Obst- und Gemüsesorten angebaut. Sie decken nicht nur den eigenen Bedarf, werden sowohl in Israel verkauft, als auch in andere Länder exportiert.

Wasser in der Wüste

Regenfälle sind in der Arava extrem selten. An den wenigen Regentagen in den Wintermonaten werden jährliche Niederschlagsmengen von nur wenig über 20 mm erreicht. (Zum Vergleich: In

Deutschland lag die mittlere jährliche Niederschlagsmenge 2020 bei 800 Millimeter.)

Aber woher beziehen die Menschen das Wasser in der Wüste? Es stammt aus etwa 60 Brunnen, die gebohrt wurden. Außerdem kommt etwas Wasser aus einer Entsalzungsanlage. (Mit einer solchen Anlage wird salziges Meerwasser zu Süßwasser umgewandelt.) Um das kostbare Wasser so effektiv wie möglich zu nutzen, erfolgt eine sogenannte Tröpfchenbewässerung. Dabei sind an den Schläuchen in regelmäßigen Abständen Auslässe angebracht, über die nur geringe, genau vorgegebene Wassermengen abgegeben werden.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum wird zudem weiter an Materialien und Methoden geforscht, zum Beispiel welche Pflanzen unter Sonnenkollektoren am besten gedeihen. Die Ergebnisse sind nicht nur für die Landwirte in der Arava-Wüste von Bedeutung, sondern auch für andere Länder, die mit Trockenheit, Hitze und Wasserknappheit zu kämpfen haben.



Wein in

Eine wichtige Pflanze zu biblischen Zeiten ist der Weinstock. Vieles, was mit Trauben zu tun hat, hat in der Bibel eine besondere Bedeutung und wird auch in manchen Begebenheiten rund um Jesus Christus verwendet.

In Deutschland wird auch Wein angebaut und hergestellt. Im schönen „Kaiserstuhl“ – ganz nah bei Frankreich und der Schweiz – wohnen Frank und Beate Schmidt. Sie haben drei erwachsene Kinder und betreiben ein eigenes Weingut.

Wir haben Frank ein paar Fragen gestellt und schauen mal, wie das mit dem Weinbau in Deutschland funktioniert.



weil sie zu süß sind. Das würde dann nicht mehr gut schmecken.

Kann man wirklich Wasser zu Wein machen?

Haha, das wäre manchmal schön, besonders wenn unsere Ernte einmal klein ausfällt! Bisher kenne ich nur eine Person, die das geschafft hat, nämlich Jesus Christus. Wenn wir das machen würden, müssten wir wahrscheinlich mit einer Gefängnisstrafe rechnen ... Von daher lasse ich das lieber!

Was macht man mit den Traubenresten?

Die ausgequetschten Beeren werden wieder in die Weinberge gebracht und dienen dort als Düngung.

VT: Danke, Frank, dass du Zeit für uns hast. Du bist Winzer. Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Frank: Eigentlich wollte ich KFZ-Mechaniker werden. Da es zu meiner Jugendzeit aber kaum freie Ausbildungsplätze gab und ich mit dem Weinbau groß geworden war, ergab es sich, dass ich eine Ausbildung zum Winzer machte.

Zum Einstieg einfach mal ein paar vielleicht „dumme“ Fragen. Einverstanden? Warum machst du nicht nur Traubensaft?

Die meisten unserer Trauben sind nicht geeignet für Traubensaft,

Ist ein Winzer nicht immer betrunken, wenn er ständig seinen Wein probieren muss?

Haha, das wäre schlecht. In der Tat aber eine gute Frage. Wenn wir unsere Weine während der Arbeit probieren, lassen wir sie kurz über den Gaumen gleiten und spucken sie danach wieder aus.



Hier siehst du Frank mit seiner Familie und das Weingut Schmidt.

INFO

Urlaubsreif?

„Dann kamen sie nach Elim. Dort am Wasser schlugen sie ihr Lager auf. In Elim gab es nämlich zwölf Quellen und siebenzig Palmen.“
(2. Mose 15 Vers 27)

Deutschland

Magst du kurz für Kinder erklären, wie heute Wein gemacht wird? Von der Weintraube, bis der Wein in der Flasche ist?

Sicher esst ihr alle gern die feinen süßen Trauben?! Diese wachsen bei uns in großer Menge und sind im September reif. Sie werden dann mit der Schere vom Weinstock abgeschnitten und anschließend in der Weinkelter zu Traubensaft verarbeitet. In kurzer Zeit beginnt der Saft zu gären und aus dem Zucker, der sich in den Trauben befindet, wird ein alkoholisches Getränk, das wir Wein nennen. Es findet sozusagen eine richtige Verwandlung statt. Nach etwa einem halben Jahr ist die Gärung dann abgeschlossen und der fertige, klare Wein wird in die Flasche gefüllt.

Was macht ein Weinbauer, wenn die Trauben nicht wachsen? Also im Winter?

Die Rebe ist etwas Besonderes. Trotz allem Maschineneinsatz gibt es immer noch viel Handarbeit. Im Winter werden die Reben beschnitten, der Weinberg wird bearbeitet und es gibt sogenannte „Laubarbeiten“ im Sommer. Der Höhepunkt und das Ziel unserer Arbeit ist die Ernte im September. Darauf arbeiten wir das ganze Jahr hin und hoffen, dass das Wetter mitmacht und wir ausreichend Regen und Sonne, jedoch keinen Spätfrost im Frühjahr oder Hagel im Sommer haben.

Ist das nicht langweilig, immer die gleiche Arbeit zu machen?

Nein, überhaupt nicht. Es ist sehr abwechslungsreich: der Wech-

sel der Jahreszeiten und die dazu passenden Arbeiten.

Was das coolste an deinem Beruf?

Cool ist, dass wir sehr viel in der Natur und der frischen Luft arbeiten. Außerdem ist es schön, etwas zu produzieren, was man auch probieren kann. Und wer isst nicht gern die leckeren Trauben? Und noch was hab ich vergessen: Das Traktorfahren macht mir natürlich auch viel Spaß.



In der Bibel geht es auch viel um Wein. Welche Unterschiede gibt es zu den Weinbauern heute, außer den Maschinen?

Früher gab es keine Traktoren und es war wirklich viel Handarbeit und sehr mühsam. Auch von der Keltertechnik wusste man noch nicht so viel wie wir heute. Die Weine konnten nicht gekühlt werden und daher setzte beim Traubensaft sofort die Gärung ein.

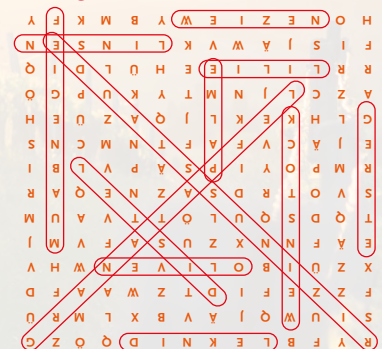
Danke für eure Antworten!



INFO

Krautsalat ...
*„Eines nachts, als alles schlief,
kam sein Feind und säte
Unkraut zwischen den Weizen
und machte sich davon.“*
(Matthäus 13 Vers 25)

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:





für dich

VT- Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Jungschar Dörentrup.



INFO

Geisterstadt!?
„Sieh da, er war ganz überwuchert von Disteln, seine Fläche mit Unkraut bedeckt, seine Mauer eingestürzt.“
(Sprüche 24 Vers 31)

Auf die Verbindung kommt es an

So ein normaler Tag kann ganz schön unterschiedlich verlaufen - kennst du das auch? Mike zeigt uns in dieser Fotostory mal zwei Möglichkeiten. Was fällt dir auf?

Der Start in den Tag ...



Danke, Herr Jesus, für diesen neuen Tag. Hilf mir bitte heute, durch deine Kraft gut zu sein. Ich kann das nicht allein.

Der Start in den Tag ...



Ich könnte mir den ganzen Tag dieses Video anschauen ... Oh Mist, jetzt hab ich nur noch fünf Minuten! Schnell Sachen packen und zur Schule.

Auf dem Schulhof ...



Oh sorry! Ich habe dich gar nicht gesehen.

Hey, passt mal auf!

Herr Jesus, hilf mir bitte, ruhig zu bleiben ...

Auf dem Schulhof ...



Passt doch mal auf! Ihr habt es doch voll auf mich abgesehen!

Oh sorry! Ich habe dich gar nicht gesehen ...

Schon klar! Lass mich ja in Ruhe!

Die Klasse schreibt einen Test ...



Oh Jesus, hilf mir bitte! Ohne dich schaffe ich das nicht.

So, packt mal alles weg! Wir schreiben einen Überraschungstest!

Die Klasse schreibt einen Test ...



So, packt mal alles weg! Wir schreiben einen Überraschungstest!

Wie gut, dass ich neben Sina sitze. Die lernt immer und ich kann entspannt auf ihr Blatt gucken. Kein Problem! Ist vielleicht nicht ganz ehrlich, aber ist mein Lehrer ja selbst Schuld dran.



Zu Hause gib es eine Debatte mit den Eltern ...



Ja klar ...

Kannst du noch eben den Tisch abräumen? Dein Vater und ich müssen gleich schon los.

Vielen Dank dir! Damit hilfst du uns echt sehr.

Pff, da habe ich echt null Bock drauf. Herr Jesus, hilf mir bitte, meinen Eltern gehorsam zu sein.

Zu Hause gib es eine Debatte mit den Eltern ...



Kannst du noch eben den Tisch abräumen? Dein Vater und ich müssen gleich schon los.

Och ne, Mama! Immer muss ich aufräumen. Ich habe da echt keine Lust drauf.

Jetzt hör mal, du kannst doch nicht immer nur machen, was du willst. Außerdem geht das doch ganz schnell.

Am Ende des Tages ...



Herr Jesus, danke, dass du mir heute geholfen hast. Ohne dich wäre das sicher kein guter Tag gewesen.

Am Ende des Tages ...



Jesus ... Heute war irgendwie kein guter Tag. Wieso schaffe ich es nicht, so zu leben, wie du es willst?

Und bei dir? Merkst du auch manchmal, dass es nicht so klappt, wie du es dir wünschst? Jesus Christus hat seinen Jüngern ein Geheimnis dazu verraten – du findest es in deiner Bibel in Johannes 15 Vers 5: Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



0800-1201020
christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
help@CHRIS-Sorgentelefon.de

Bist du dabei?

JUNGSCHE
echt stark!

Freizeiten 2023

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!



Abenteuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Ritterlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



Dieter

Lasst Blumen sprechen!

